

Discothek Cocktailbar



jeden 4. Samstag
im Monat

Talentshow!

Präsentiert von: Klaus Peter van Eyck

Vorentscheidung der goldenen Note
mit Preisgeld (1. Preis 500.- DM)

Alle Gäste sind in der Jury,
es gibt viele Preise zu gewinnen.
Wir suchen noch Talente, es lohnt sich!

jeden 2. Samstag im Monat
Lesben-Party-Pur
Freitags Gay-Day

(lesbisch-schwule Veranstaltung)
Star Club in der Königspassage
Königsstraße 14, 48153 Münster

Das semi-mensuelle Magazin für Münster Westfälische lesbische Nachrichten parteilich * autonom * kostenlos

2. Jahrgang

Augusta

Nr. 12

Inhalt

Seite 2:
Wenn die Eltern
lesbisch sind

Seite 3:
Musik-Teller

Seite 4-5:
FrauenSommer-
Uni

Seite 6:
Lesbisches
Liedgut

Seite 7:
Cascade -
Nein danke!

Seite 8:
Ihrrsinn

Seite 10:
FSV und WWU

Seite 11:
Kliteratur

Lesbians Unlimited

Es war schon grandios, was uns die 15 Lesben aus Holland da so alles geboten haben. Angefangen hat es am Donnerstag mit dem "Lesbian Love Theatre". Welche nicht da war, hat 'ne Menge verpaßt. Es war eine "dolle Show", wirklich. Eine Art Musical könnte frau es nennen. Dabei ging es um die Lebenssituation von fünf Lesben, die in einer WG zusammenleben. Kein Wunder, daß dann festgestellt werden muß: "Our world is too small". Ja, ja, welche kennt das nicht...

Die Mischung aus Spaß, Melancholie, Erotik und allem,

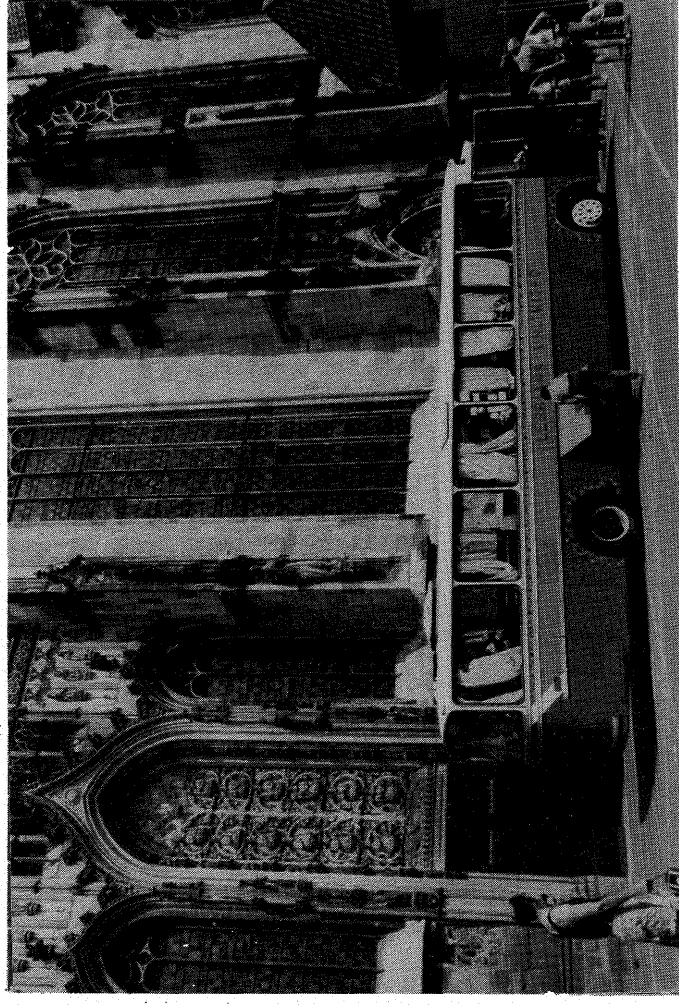
was lesbisches Leben eben ausmacht, gipfelte in einem von Engeln gesungenen "Lesbe-luja! Praise the dyke!" Klar, daß die Lesbians Unlimited einige Zugaben geben mußten.

Doch die beste Zugabe gab es erst am nächsten Tag. Es hatte sich schnell 'rumgesprochen: Freitag mittag sollte es ein lesbisches Straßentheater mitten

in der Stadt geben! Einfach so fuhr dann tatsächlich der Lesbus direkt vor die Lambertikirche und die begeistertsten Zuschauerinnen (und auch Passantinnen) bekamen ein zirkus-

ähnliches Spektakel zu sehen, bei dem Zauberei, Clownerie, Artistik und Pferdenummer (ohne Pferde, versteht sich) nicht fehlten. Sogar eine Prinzessin hatten die Holländerinnen mitgebracht. Da konnte selbst die Polizei, die um Beendigung der (nicht genehmigten) Vorführung bat, nichts mehr machen...

Und noch eine Zugabe: Eine der Künstlerinnen hat uns zum Andenken zwei Bilder im Referat hinterlassen. Sie sind sehenswert, darum: seht sie euch mal an!



Insgesamt haben die Unlimited Lesbians eine fantastisch positive Stimmung verbreitet. Nachdem sie schon neun Wochen durch Europa getourt waren, konnten sie uns im Streß immernoch aufheitern: "Habt Spaß am Leben! Lesbisches ist so schön. Freut euch doch, das klappt schon alles!" Stimmt eigentlich! Also heiter weiter, LESBE-LUJA !!!

Das lesbische Wetter: Sommerhitze und literarische Dürre??? Wartend-schwitzen!

Das Lesbische Wetter

Woher der Wind auch immer weht, wenn er denn weht, das sei dahingestellt, hauptsächlich er schiebt doch noch ein paar Wölkchen vor sich her! Nach dem dritten Sonnenbrand kann das Sitzen schon mal schwer fallen und ewig Buttermilch, nein danke. Das Gestöhne über die Hitze und das Husten zum Ozon greift um sich, hier die Entwarnung, es wird nicht schlimmer. Es bleibt heiß, drückend, immer wieder schwül, das Geld für Urlaubstickets kann gespart werden. Ab und zu gibt es bedeckte Tage, da kann der Morgen-Kaffee endlich mal wieder im Bett statt auf dem Balkon zu sich genommen werden. Auch schön! Welche es trotzdem nicht ausläßt, sollte sich einen Abenteuerinnen-Trip in die Arktis leisten, wo frau sich dann endlich mal wieder ein Eis-Bein leisten kann. Soll ja bekanntlich die Gemüter kühlen, noch hat niemand eine Eiswürfel-Dusche erfinden!

Fröhliches Herd-freies-Frei-Schmoren weiterhin wünscht Euch

Lotta Leben

Wenn die Eltern lesbisch sind -

"Ein Baby zwischen Frau und Frau, einer lesbischen Liebe - ist das gut für das Kind?"

(WLN) Diese besorgte Frage stellte sich neulich die BILD-Zeitung und mit ihr näherte sich vermutlich die ganze Nation der Horravorstellung eines in einer lesbischen Liebesbeziehung erzeugten Kindes. So fragt sich die BILD: "Mutter, Mutter, Kind Grotesk? Okay?" Aus dieser Fragestellung ergeben sich dann ganzlogisch und konsequent acht Fragestellungen zur "modernen Moral". BILD fragt, was die Nation bewegt, eine Psychologin antwortet: "Warum will eine Frau, die Männer ablehnt plötzlich ein Kind?" Warum plötzlich? Lehnen lesbische Frauen Männer ab? Frag ich mich da, aber ich bin wohl nicht so repräsentativ und warte gespannt auf die Antwort. Die Psychologin, Dr.

Heidrun Bauer weiß Bescheid: "Ein schwangerer Bauch ist das absolute Symbol für Weiblichkeit. Für die lesbische Frau ist das der Gipfel des totalen Frauseins." Der Gipfel ist das wirklich, aber der der Unverfrorenheit, denn daß eine lesbische Frau genau wie alle anderen Menschen auch einfach einen Wunsch nach Kindern haben kann, aus welchen Gründen auch immer, ist Frau Dr. Bauer offensichtlich zu einfach.

das Weltbild des Kindes kann zerstört werden." Wie wahr, die Welt könnte aus den Fugen geraten, denn diese Kinder, die in einer harmonischen Beziehung aufgewachsen sind, die diesen Kindern fehlt eine starke männliche Hand, die mal richtig durchgreift, wenn's zu doll wird. "Es besteht die Gefahr, daß sie (die Mädchen) verhätschelt werden (...)" Ein Junge würde mehr leiden! Ein Junge erleide massive Identitätsprobleme und befände sich ein Leben lang auf der Suche nach einem Ersatzvater weiß Psychologin Bauer zu berichten. Und nun zum Schlimmsten: "Wird das Kind später eher homosexuell?" "Neue Untersuchungen beweisen, die eigenen Empfindungen prägen

die sexuelle Entwicklung. Das Kind kann genauso gut hetero werden." Da haben wir ja noch einmal Glück gehabt! Nicht auszudenken, wenn auf diese Weise lauter kleine Homos gezüchtet werden würden. Doch Bild hat auch noch ein hübsches, kleines Schlußwort auf Lager: "Schöne neue Welt! 63 jährige Rentnerinnen werden künstliche Mütter. Lesbische Frauen kriegen Babys. Im alten Rom war das ähnlich. Damals hat jeder jeden adoptiert. Das war schick und modern. Das Römische Reich (27 v. Chr. - 475) ist untergegangen." Da wollen wir Lesben doch mal zusehen, ob wir es nicht schaffen, die Nation zu Grunde zu richten!! Auf geht's Mädels!

Lieber Lesbenring als Ehering Lesbenring e.V.

Postfach 1114
69401 Eberbach
Sprechzeiten:
Di 18 - 22 Uhr
Tel.: 06271/4737

Lesbenring e.V.



MUSI-TELLER

Da las ich eine Kritik, die behauptete 100% PURE LOVE wäre nur der Anfang. Hat dieser Mensch einen oder mehrere Hör-Schäden?

GHETTO DAY wird als weitere Hit-Single angekündigt, was kommt ist ein La-La-La über einen schwitzigen Sommer-Tag mit spritzenden Hydranten. Schon mal inhaltlich wertvoll. Der Refrain ist ähnlich schwer verständlich: Tra-La-La-La-La! Das dritte Stück verdeutlicht Miss Watters Arbeitsweise. Frau nehme ein Stückchen Melodie eines Kinder-Reimes, lege etwas Bass unter, gebe dieses musikalische (?) La-La-La (kein Scherz) ca. 20 sek. von sich

und schalte dann die Rhythmus-Maschine ein. Ab und zu gesangliche Variationen und fertig ist das Werk.

Fazit: STORYTELLER ist für mich die Enttäuschung. Welche die Maxi besitzt sollte nicht noch mehr Geld ausgeben.

100% PURE LOVE ist gut, mehr braucht frau bekanntlich nicht!!

Letzter kurzer Tip für alle Mellow-Swinging-Fans, COOL STRUTTIN II ist da.

Guter Musi-Sampler aus dem souligen Untergrund. Für alle, die es etwas hipper lieben: COOL VIBES, überzeugende Zusammenstellung

Richtung hiphop & jazz von 93/94. Viel Spaß dabei!

Rhythm is gonna get yo!

Das Soul-Ei



Liebe Frau Dr. Anna Lyse, alle schwärmen davon, wie schön ein Zungenkuß sei, wie romantisch, wie hinreißend. Auch ich wollte dieses Gefühl genießen und hab mir die nächste beste Freundin geschnappt, um es mal auszuprobieren. Naja, dann standen wir da und ich erwartete das große Vergessen, Versinken, das süße Zerschmelzen. Aber nichts! Ich empfund bloß Ekel! Stimmt mit mir etwas nicht? Bin ich krank? Oder sogar heterosexuell? Bitte beantworten Sie mir meine Fragen! (Lisa S. aus T., AB)

Liebe Lisa, die Wenigsten haben ihren ersten Zungenkuss so erlebt, wie sie so häufig beschrieben werden. Frage deine Freundinnen, ob eine dieses Feuerwerk in Kopf & Bauch empfunden hat. Daß du Ekel empfindest, muß nicht sofort bedeuten, daß du heterosexuell sein könntest. Falls dem doch so ist, kannst du mir ruhig nochmal schreiben, für deine Probleme bin ich schließlich da. Noch einen Tip: schnapp dir nicht die nächste beste Freundin, die bereit ist, dich zu küssen, sondern besser eine Frau, die du scharf findest und gerne küssen würdest. Also ruhig Blut und Mut. Weiterküssen, es wird mit jedem Kuß schöner! Anna Lyse

Zahnweh?

Montags-Freitags
13-18 Uhr
Dortmunderstr. 11
Tel.: 665761



FRAUENFAHRRADWERKSTATT

Frauensommer Uni

Und wir starten doch jedes mal wieder beim

Unterdrückungswetlauf

- Erlebnisse einer "Referentin"

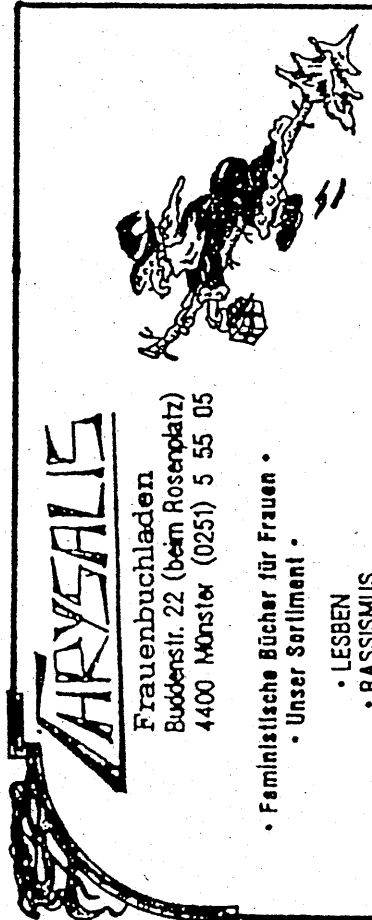
Münster/WLN

(eigener Beitrag)

Für die Wilde Weiber Uni war ich so frei einen "Workshop" zum Thema Sexismus und Rassismus anzubieten. Im Kopf hatte ich gedacht, daß ein Vergleich dieser beiden Unterdrückungsformen doch vielleicht einige nützliche Erkenntnisse über die Konflikte und Probleme von Rassismus im Feminismus bringen könnte. Ich hatte den Workshop inhaltlich-gedanklich-für den Ablauf vorgeplant. Schien der Fehler Nummer eins zu sein, den interessierten Frauen ein "deutsch"gedachtes und außerdem noch "theoretisches" Papier vorgelegt zu haben. In den Arbeitsgruppen, die sich zusammengefunden haben, diskutierten die in der Mehrzahl weißen und/oder deutschen Frauen zunächst "Sexismus". Ich möchte behaupten, daß diese Tatsache, die hinterher als Verdrängen von Rassismus interpretiert wurde, auch etwas damit zu tun haben könnte, daß weiblich und/oder deutsche Frauen in der Regel von Sexismus persönlich betroffen sind und weniger oder gar nicht von Rassismus. Meines Erachtens ist die These nicht zu gewagt, daß Menschen grundsätzlich ganz besonders dann zum Handeln angeregt sind, wenn sie von irgendetwas persönlich betroffen sind. Und warum sollte bei einer FrauenSommerUni die Beschäftigung mit sexistischer Unterdrückung nicht auch einmal Vorrang haben??? Schade, in meinen Augen, daß es nicht zu einer Diskussion um die unterschiedliche Wahrnehmung von Sexismus und Rassismus gekommen. "Deutsch-(oder vielleicht auch mitteleuropäisch) analytisch" gedacht hatte ich den Unterschied zwischen Sexis-

der Frau und der Frau... Sichtlich ist jede irgendwie daran interessiert für sich selbst zu sorgen. Notfalls nimmt sie die direkte Ausgrenzung einer anderen eines anderen in Kauf. Aber die Frage ist für mich, wie unterdrückte Menschen mit den Menschen umgehen, die bemüht sind, die eigenen Unterdrückungen aufzudecken! Muß ich mich beschimpfen lassen, wenn Neonazis ausländische Menschen ermorden, weil ich Deutsche bin? Wenn mensch so etwas wie Kollektivschuld annimmt, muß ich das sicherlich. Ich kann auch gelassen reagieren, weil ich als Frau eh in der Opferrolle geübt bin. Und stellvertretend für die Vermieterin xy, die ausländischen Menschen keine Zimmer vermietet, den angestauten Haß annehmen. Ich kann mich für Solingen entschuldigen, für Hoyerswerda, für für. Ich kann mich entschuldigen, daß Häuser nicht rollstuhlgerecht gebaut sind. Ich kann mich dafür entschuldigen, daß Arbeiterinnenkinder weniger studieren. Aber muß ich das alles? Muß ich mich für eine Gesellschaft persönlich bei der Frau, die vielleicht die eine oder andere Unterdrückung mehr aufzuweisen hat als ich entschuldigen? Muß ich während einer Woche, in der auch ich vielleicht mal etwas entspannen, für mich, für andere Frauen als Feministin tun will,

zungsmuster, Normen und Werte "wir" allesamt lang und schmutzig unhinterfragt im Alltag realisieren. Statt Frauenempower gab es während der FrauenSommerUni (meiner Meinung nach) mehr Hick-Hack und die Sorge um die eigenen Pfründe. Das soll jetzt nicht heißen, daß es nicht wichtig wäre auf die Unterschiede unter Frauen aufmerksam zu machen (Ausgrenzung von Arbeiterinnen, Ausgrenzung und Diskriminierung aufgrund von Rassismus unterdrückte Frauen, Ausgrenzung von "Krüppeln" etc.), aber ich kann keinen Gewinn mehr sehen, wenn gar nichts positives mehr da ist. Wenn Frauen sich gegenseitig die Augen auskratzen, mundtot machen mit Leerformeln wie "Du bist rassistisch", "Du bist bodyistisch", Angst, Unsicherheit, Resignation bleiben da über. Statt Diskussion und Bewußtseinsbildung, Schweigen und eine so ungeheure Betroffenheit "herrschen". "Gute" Frauen sagen "bösen" Frauen wie scheiße sie eigentlich drauf seien im Vergleich gegenüber der Frau und



Frauenbuchladen
Buddensli. 22 (benn Rosenplatz)
4400 Münster (0251) 5 55 05

Feministische Bücher für Frauen

- Unser Sorfiment
- LEBEN
- RASSISMUS
- SEXUELLER MISSEBRAUCH
- LATINAMERIKA, ISLAM
- FEMINISTISCHE THEOLOGIE, PÄDAGOGIK UND SOZIOLOGIE
- FRAUEN IM WISSENSCHAFTSSYSTEM
- FRAUEN IN NATURWISSENSCHAFTEN
- FRAUENGESCHICHTEN
- ARBEITSLIBEN
- ÖKONOMIE

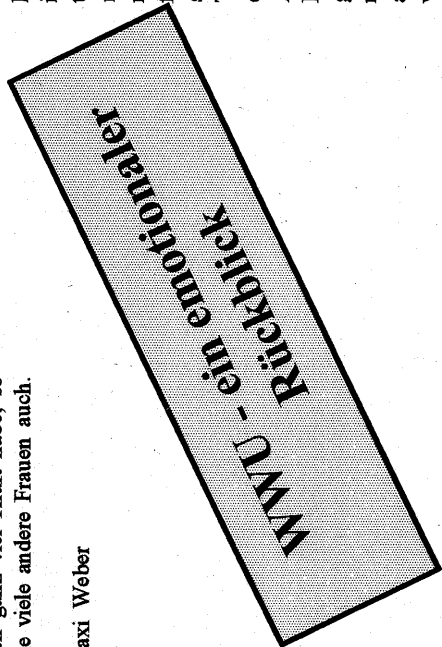
...und gute KRIMIS und BELLETRISTIK
MÄDCHENBÜCHER und vieles mehr...

Wir bestellen jedes lieferbare Buch

Zeit, Geduld und gaaaanz viel Liebe für andere Frauen haben?

Ich denke, ich muß nicht. Weil auch ich nicht für alle zusammen ganz viel Kraft habe, so wie viele andere Frauen auch.

Maxi Weber



Nachts um eins: vom Granma an den Computer: kaum zu glauben, aber wahr. Nun ja, was tut man nicht alles... Die WWU - inzwischen ist sie schon mehr als eine Woche her, aber ich habe mich immer noch nicht so ganz daran gewöhnt, einen Abend allein zu verbringen, ge-schweige denn, etwas für's Studium zu tun. Das Einzige, woran ich mich gewöhnen konnte, ist das Aus-schlafen. Was ist geblieben? Eine ganz neue Erfahrung. Viele Erinnerungen, schöne, aber auch weniger schöne. Ein Lesbus-T-Shirt und eins mit der Wilden Hilde. Und dann noch ein ganzer Packen Fotos: da überwiegen dann doch die positiven Erinnerungen (ja, ja, der verklärte Rück-blick...). Insgesamt kann ich aber doch sagen: die Wilde Weiber Uni war ein voller Erfolg!



Wochenlang habe ich auf diesen Montag hingearbeitet und gelebt, je mehr Zeit für die WWU, desto weniger für alles andere, bis dann nur noch WWUÜbrig blieb. Die letzten Tage waren voller Hektik, Anspannung und Albernheit, die letzte Nacht ziemlich schlaflos. Und dann war's endlich soweit: erstes Frühstück mit 12 Orga-Frauen im Garten der KHG, (vordrängig) letzte Lagebesprechung, Aufgabenverteilung. Na ja, das mit der Aufgabenverteilung hat sich im Laufe der Zeit etwas aufgelöst, letztendlich waren wir doch immer für (fast) alles zuständig, zumindest als Dauer-An-

sionen wären in gemischten Gruppen anders gelaufen oder gar nicht erst zustande gekommen, Themen wie Körperpolitik, Sexismus/Rassismus oder Was ist eine Lesbe? wären vielleicht gar nicht oder zumindest in abgewandelter (verfälschter?) Form zur Sprache gekommen. Allein schon das ist meines Erachtens ein großer Erfolg der WWU und ein Ansporn, weiterzumachen. Von Teilnehmerinnen habe ich über die inhaltlichen Angebote, die Art der Vermittlung bzw. der Erarbeitung auch nur positives gehört. Schade, daß ich so wenig Gelegenheit hatte, selber an Workshopsteilzunehmen. Ich war nur in einer Diskussionsveranstaltung, in einer anderen halb, aber schon diese haben mir reichlich Stoff zum Nachdenken gegeben. Nichtsdesto-

sprechpartnerinnen. Das hatte zwar so seine Vorteile, war aber auch manchmal schwierig, denn ich hatte ständig ein schlechtes Gewissen, wenn ich mich mal ein paar Minuten ganz privat unterhalten habe, statt in der Weltgeschichte rumzuplüsen. Wie konnte ich es wagen, am Donnerstag nicht zum Plenum zu erscheinen und mir vor der Lesbus-Aufführung den ganz privaten Luxus einer Dusche zu leisten? Aber ich gebe zu, das ist wohl mein Problem und gehört nicht unbedingt hierher. Aber was dann? Vielleicht das: ich habe es genossen, mit so vielen netten Frauen zusammenzusein, mich dabei wohl und vor allem weniger beobachtet und beurteilt gefühlt als sonst. Ich denke, viele Diskus-

Bereich: unsere Kommenta-Blätter sind recht lange leer geblieben), und ich denke, wir

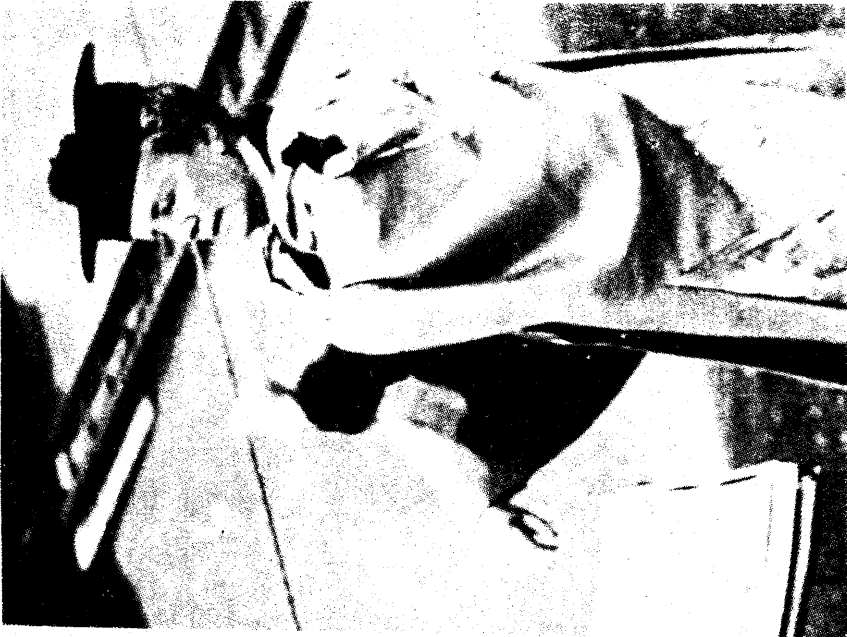
haben auch eine Menge ge-schafft. Natürlich gab es auch Kritik, die - rein inhaltlich gesehen - durchaus berechtigt war. Ich möchte das hier nicht vertiefen, nur das: die Art der Diskussion, das Gefühl, persönlich angegriffen zu werden und dadurch in eine Rolle gedrängt zu sein, mich verteidigen zu müssen ohne es zu können und zu wollen, hat die ganze Veranstaltung für mich überschattet. Zeitweilig hatte ich nur noch einen Impuls: so was mache ich nie wieder! Um das klarzustellen: es war wichtig, Fehler aufzuzeigen, sie nicht wegzureden oder zu ignorieren, und gemeinsam nach Lösungen zu suchen, aber dann wirklich gemeinsam und ohne immer wiederkehrende Schuldzuweisungen.

Vielleicht lag es an dieser Diskussion, vielleicht auch an dem Gefühl, immer für alles zuständig zu sein, daß ich die Lesbus-Tour besonders genossen habe. Schon der Nachmittag brachte unerwartete Ruhe, weil ich mit Maja, der Malerin der Gruppe, im Referat dabei war, als sie zwei Bilder an die Wand malte. Mit dieser Wandmalerei und einem selbstgemachten Strassstein hinterlassen die "Lesbians Unlimited" überall, wo sie auftreten, eine Spur lesbischer Kunst. Also: gelegentlich mal anschauen!

Am Abend dann das "Lesbian Love Theatre": ich hatte meinen Orga-Button abgemacht, für nichts zuständig und verantwortlich konnte ich einfach nur genießen. Und das hat sich azweifelsohne gelohnt! Es war ein tolles Erlebnis, ein Theater zu sehen, in dem es um lesbisches Leben, um Liebe und Beziehungsstrukturen unter Frauen geht. Wann gibt es dazu schon mal die Gelegenheit? Es hat mir gefallen, wie verschiedene die Frauen waren: dick und dünn, groß und klein, mit unterschiedlicher Mimik und Gestik und Garderobe, alle hatten eine ganz eigene Ausstrahlung und Persönlichkeit. Zum Schluß noch eins: ich bin - auf die eine oder andere Art - bei der nächsten WWU auf jeden Fall wieder dabei. Schon deshalb, weil mir die Vorbereitung mit den anderen Frauen unheimlich viel Spaß gemacht hat.

Lesbisches Liedgut

präsentiert von Schlusinger B.



Auf diesem Bild ist Ethel Smyth, 86 (!) Jahre alt. Es wurde wenige Tage vor ihrem Tod aufgenommen, als sie zum letzten Mal (zu Ehren der Feministin Emmeline Pankhurst) als Dirigentin tätig war.

March of the Women", den ich euch jetzt einmal vor-
Ethel selbst komponiert hat und stellen möchte:

The March of the Women

**Shout, shout, up with your song!
Cry with the wind, for the dawn is
breakings**

**March, march, swing you along,
Wide blows our banner, and hope is
waking.**

**Song with this story, dreams with
their glory,**

**Lo! they call, and glad is their word:
Loud and louder it swells,
Thunder of freedom, the voice of the
Lord!**

**Long, long, we in the past
Cowered in dread from the light of
heaven.**

**Strong! strong, stand we at last,
Fearless in faith and with sight new
given.**

**Strength with its beauty, Life with its
duty,
(Hear the voice, oh hear and obey?)
These, these beckon us on,
Open your eyes to the blaze of the
day.**

Als ich letztes meinen Kom-
ponistinnenworkshop für die
"Wilde Weiber Uni" vorberei-
tet habe, bin ich über eine Kom-
ponistin gestolpert, die mich in
höchstem Maße begeistert hat.
Endlich mal eine, die sich nicht
unterbuttern lassen hat.
Ihr Name war Ethel Smyth und
sie lebte von 1858 bis 1944.
Mit 14 wurde sie zu Hause
schon so unentzogen, daß ihre
Eltern sie in ein Mädchenunter-
nat steckten. Dort fing sie an,
ein "book of passions" anzule-
gen, in das sie die Namen aller
Mädchen schrieb, um deren
Hand sie am liebsten angehal-
ten hätte. Später hatte sie dann
eine heftige Affäre mit einem
Henry Soundso, mit dem sie
auch drei Monate verlobt war.
Als sie diesen aber irgendwann
besuchte - Henry war inzwi-
schen verheiratet - verliebte sie
sich in seine Frau. Die Ehe ging
zu Bruch, Ethel konnte nicht
mit Henrys Frau zusammenle-
ben und ihre derzeitige Gelieb-

te hat aufgrund der ganzen Ge-
schichte mit ihr Schluß ge-
macht.
Naja, Ethel ist dann irgendwie
in die Frauenszene reinge-
rutscht, wahrscheinlich wieder
durch eine ihrer vielen Gelieb-
ten. Sie hat sich in England für
das Wahlrecht der Frauen ein-
gesetzt. Weil sie dabei einen
Backstein durch das Fenster
des Kolonialsekretärs gewor-
fen hat, ist sie schließlich im
Gefängnis gelandet. Aber auch
dort hat sie - trotz schwerer
Folter - nicht den Lebensmut
verloren. So fand ein Freund
(Sir Thomas Beecham) bei ei-
nen Besuch "die edlen Marty-
rennen, die auf dem Hof her-
ummarschierten und ihr
Kampflied aus voller Kehle
sangen, während die Kompo-
nistin strahlend von einem ho-
hen Fenster zustimmte, und den
Takt in einer fast bacchanti-
schen Kaserne mit einer Zahn-
bürste schlug."
Dieses Kampflied war "The

Leserinnenbrief

Als Reaktion auf die letzte
WLN-Ausgabe haben wir ei-
nen Leserinnenbrief bekom-
men, den wir gerne abdrucken
möchten. Leider haben wir die
Verfasserin des Briefes nicht
erreichen können, um um ihr
Einverständnis zu bitten, aber
wir denken, daß die Veröffent-
lichung in ihrem Sinne ist. Ih-
ren Namen werden wir aber
vorsichtshalber nicht nennen.

Ich muß sagen, daß mich in
eurer Juli-Ausgabe (S.4) der
Bezug zu Sarah Leander als
„Freundin“ der Spezialistin des
lesbischen Liedgutes, hm, wie
soll ich sagen,
vielleicht unangenehm (?) be-
rührt hat. Ich war auch lange
Zarah-Fan, hab' eine Reihe
Platten von ihr, aber durch die
Beschäftigung mit ihr als aus-
gesprochener Nazi-Diva habe
ich ein sehr gebrochenes Ver-
hältnis zu ihr bekommen, über
stundenlange Gespräche hatte
Klar ist z.B., daß manche ihrer
Lieder (wie „Davon geht die
Welt nicht unter“) als Durchh-
alteparolen in passenden Fil-
men helfen sollten, die Stim-
mung der Bevölkerung bis zum

Liebe X., ich habe mich
sehr über deinen Leserin-
nenbrief gefreut. Ich bin
nämlich, wie du schreibst,
gar keine Spezialistin, son-
dern nur musikbegeistert.
Was ich kenne oder finde
wird abgedruckt, von ir-
gendwelchen Hintergrün-
den habe ich meist keine
Ahnung. Unso mehr freut
es mich, auf diesem Weg
einerseits Informationen
zu bekommen, anderer-
seits aber auch angeregt
zu werden, mich *vorher*
über die Herkunft der Stük-
ke in Kenntnis zu setzen.
(Ein erster Ansatz dazu
siehe links)
In Erwartung weiteren
feedbacks,
deine Schlusinger B.

„Endsteg“ zu heben. Klar
auch, daß sie sich gewei-
gert hat, Deutsche zu wer-
den und dann nach 45 in
Schweden jahrelang Auf-
trittsverbot hatte...ja, eine
ziemlich schwierige Ge-
schichte, finde ich, jeden-
falls kann ich ihre Lieder
nicht mehr mit Genuß hö-
ren.
Schade eigentlich...

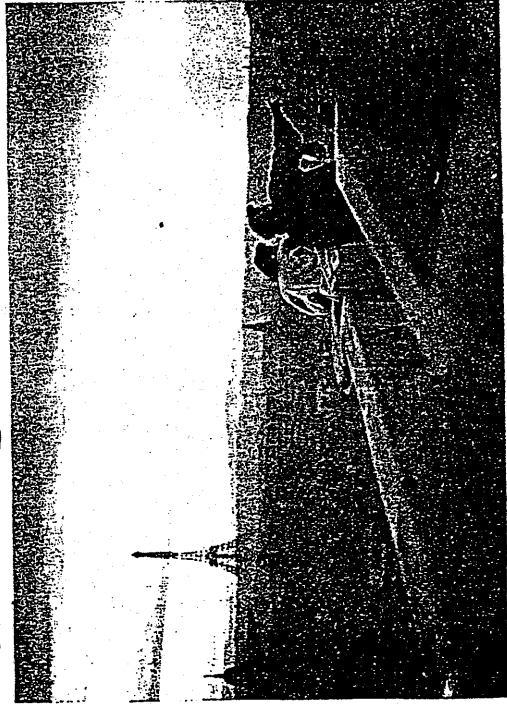
Cascade ?! - Je regrette TOTAL!

Do, 14.07.:
Lesbus-Tour 1994, „Lesbi-
an Love Theatre“
Es versprach im Vorfeld eine
wundervoll lesbische lau-
warme Kultur-Nacht zu wer-
den -im Rahmen der WWU
und vor allen des 1jährigen
WLN-Jubiläums!- ...was
sich denn auch im Verlauf
des Abends bestätigte!
Ehrlich gesagt habe ich die
Münsteraner Frauenszene
noch nie in einem solchen
Euphorie-Taumel erlebt - für
die hier normal extrem COO-
LE Präsenz von Emotionen,
stand ich da (durch die Brille
einer Voyeuse sehend) und
staunte: spontanes & wild
freudiges/lesbisches Le-
bensglück, ausgelöst durch

die brillant gemischte Caba-
ret-Darbietung der Hollän-
derinnen.
Alle waren begeistert bis auf
eine: Frau S.! Sie hat viel
und gutes Geld von uns be-
kommen, damit wir den pas-
senden räumlichen Rahmen
für den Auftritt gewährlei-
sten konnten. Doch muß es
das nächste Mal wieder Cas-
cade sein?! Nein danke! Frau
S. hatte es wirklich raus,
uns, sowie auch die Künst-
lerinnen, innerhalb des ge-
samten Vorbereitungsfe-
des zu tyrannisieren bzw. zu
diskriminieren.
Frau S. hatte insbesondere
eine Vorliebe für eine Roll-
stuhlfahrerin. Ja, ja, es ist
schon ein Problem, für kur-
ze Zeit einige Tische an die
Seite zu räumen, Frau S.!
Ach ja, vor allem die Art und
Weise ihres Tonfalls war
besonders charmant. Ich
habe fortlaufend das Gefühl,
daß wir (die Künstlerinnen
mit einbegriffen) uns in ei-
nem Gefangenenerlager be-
fanden.
Usw. etc... Ich möchte nun
mit meinen Ausführungen
schließen (Frau S. ist es nicht
wert).
Cascade - NEIN DANKE!!!

Surprise 16.08.2000 Frauen Grill Abend

DAS "KCM-LESBENFORUM"
LÄD EIN ZUM:



AN DER KANALBRÜCKE-SCHILLERSTR.
Grillware und Besteck sind
mitzubringen, vorhanden.
Getränke sind
NUR BEI GUTEN WETTER!!!!!!

Vorankündigung IHR SINN Nr.10/94

Schwerpunkt des nächsten Heftes ist: Geschichte, Arbeitstitel: War was? Damit bei diesem uferlosen Thema keine ins Trudeln geraten, seien hier einige Inseln angegeben.

Da wäre zunächst die Geschichte von Lesben oder - es sich hierbei ja um einen modernen Begriff handelt - die Geschichte von frauenliebenden Frauen, nicht nur sapphische, tribadische, lyrische, nicht nur westliche, europäische. Auf dieser Insel könnte eine Auseinandersetzung stattfinden mit den Wandlungen des Begriffs "Lesbe", mit dem politischen, falls vorhanden, Verständnis des Lesbischseins, mit der Frage, ob ein solches Verständnis überholt, überflüssig, politisch ausgrenzend, totalisierend, rassistisch ist und wenn ja, warum. Es könnten auch Bruchstücke (Scherben), Zeugnisse zusammengetragen werden, Fundstücke und Entdeckungen, Geschichten der Frauenliebe.

Ein ganzes Inselarchipel bildet die Neuzeit. Hier könnten Beiträge gehalten (geschrieben) werden über die Bewegungskgeschichte der letzten zwanzig Jahre, über Unterschiede zwischen Ost- und Westdeutschland, über Dogmen und deren Veränderungen oder ihren Umtausch in neue; über Wechsel im Selbstverständnis, über Vergessenes und Versunkenes, über Rezeptionen und (nachträgliche) Interpretationen. War da mal was? Da war doch was? Warum gehen einige Beiträge und Diskussionen im Laufe der Jahre verloren, beispielsweise die der Frauen und Lesben gegen Reproduktionstechnologien? Warum werden andere Muster wiederbelebt, beispielsweise das butch/femme Modell, das so begeistert reglamounisiert wird? Wie vollzog sich der Wechsel von lesbischfeministisch zu lustvoll-queer. Und was genau stimmt an der Beurteilung der siebziger Jahre als lustförmlich? Was hat das Verständnis von lesbischer

Sexualität und ihren Ausdrucksformen mit Geschichte zu tun? In welcher Form haben sich wichtige politische Themen der Lesbenbewegung wie Heterosexismus, Gewalt, Rassismus Antisemitismus verändert, wann wiederholt, wann waren sie bestimmend, wann nicht?

Auf einer dieser Inseln könnte sich die "erste" Generation der Neuen Frauenbewegung mit der zweiten streiten, falls sie noch eine gemeinsame Sprache finden. Vielleicht italienisch? War da nicht mal was mit affidamento? Hallo Vermittlung...

Und was ist mit der Geschichte der ersten Frauenbewegung? Welche Strukturen haben sich wiederholt? Wie hat die zweite beispielsweise den Antisemitismus der ersten aufgegriffen? Hat sie überhaupt? Dann gibt es natürlich die Inseln, auf denen erzählt wird, von Erzählungen von Sprache, von neuerer Literatur von Lesben und über sie, von der Geschichte der Lesbenzeitschriften, der Lesbenbands... Und es gibt die Geschichte der Inseln im Heteropatriarchat, spricht die Geschichte der (Frauen) Lesbenprojekte und die Geschichte ihrer Politik. Warum, sind sie nichts weiter als "Inseln der Seligen"? Existenzsicherung für weiße, deutsche Mittelstandlesben (so zumindest im Westen?) Ständig bedroht durch finanziellen Kollaps oder in den Wellen der Anpassung an den mainstream? Sind sie längst selbstverständlich geworden Dienstleistungsbetriebe, Tempel des Konsums für Kunst (Kitsch?), Kultur, Kuchen und Kuscheln? Erholungsinsein?

KCM Lesben- und Schwulenzentrum

Offene Treffen: Mi & Fr ab 20.30 Uhr, So ab 15 Uhr
Frauenabend: Di ab 21.00 Uhr
Feten: Jeden 1. Sa i.M. ab 21 Uhr Mixed-Part
Jeden 3.Sa i.M. ab 22 Uhr Lesbenparty
Beratungstelefon für Schwule:
Mi 20 - 22 Uhr und Fr 18 - 20 Uhr
Lesbentelefon: Do 20 - 22 Uhr

Am Hawerkamp 31, 48155 Münster
Büro: (0251) 66 56 86
Beratung: 19 446

Stätten lebhafter politischer Diskussionen?

Weniger gut besucht ist die Insel des kritischen Geschichtsverständnisses. Hier sitzen die Gräfinnen von Monte Clio und kratzen mit der Nagelfeile an den Granitbrocken Rassismus, Antisemitismus. Wie setzen sich diese Gewaltverhältnisse durch? Was haben sie mit der deutschen Geschichte des Nationalsozialismus zu tun? Hat sich irgendetwas verändert? Haben die Diskussionen, die stattgefunden haben, angestoßen und gefordert von jüdischen, von Schwarzen Lesben, von behinderten Lesben, Folgen gehabt? Wenn ja, welche?

Geschichte: Nichts bleibt, wie es ist? Alles wiederholt sich?

IHR SINN Nr.10 erscheint
im Dezember '94

Redaktionsschluß ist der
15.9.'94

IHR SINN

eine radikal-feministische
Lesbenzeitschrift

Von Klassen und
Kassen

Erstausgabe 1983
12.-DM (+ 1,50 DM Porto)
Probestheft ab 1984: 1,50 DM (Post)
Ab 1985: 3,00 DM (+ 1,50 DM Porto)
Das Abo gilt für 1 Jahr und muß dem erneuert werden.
Bestellungen: Bei Vorauszahlung von 15,00 DM
bzw. 27,- DM auf das Konto Nr. 41 300 792
IHR SINN e.V.
Schmidtstr. 12 - 44799 Bochum
Binde Lesben können IHR SINN
als Fortkassette bestellen.
(0234) 66 31 94

Aus dem Inhalt

Sabine Marx
Lesben und Arbeit - Ein gestiegenes Verhältnis
Kassandra
... daß Du Dir ein selbstbestimmtes
Leben kaum leisten kannst!
Berliner Frauenlesbengruppe
Irgendwer hatte
nicht ne Metapantabik
Véronique Bréchet
Mehr schlecht als recht
Ulrike Janz
Lesben - Arbeit - Geld
Tilke
Lesbisch und Mutter?/!
Dagmar Barisch
time is cash - time is money
Gitta Büchner
Lesen bildet
Mariamne Schwan
Lesbisches zum Steuerrecht

Und welche für wen? Was bedeutet Radikalfeminismus vor dem Hintergrund dieser Unterdrückungsverhältnisse? Was die Ablehnung vieler (weiblicher christlicher? privilegiert?) Lesben von sogenannten moralischen Standpunkten? Von Wertungen? Gibt es eine Tendenz zu mehr Individualisierung? Fun versus Politik?

Liebe Grüße an alle, die noch nicht im Urlaub sind. Wir denken ganz bestimmt an Euch, so ab und zu! Katrin und Susanne. Vergeßt unser Baby zwischen durch nicht.

... an Rexi-Hexi! siehst Du von vorne wieder aus wie neu??? Deine Dich liebende Susanne.

Hi Eva,
Kommt eine Frau zum Doktor. Sagt die Frau: "Ich habe einen Knoten in der Brust." Meint der Arzt: "Ja, wer macht denn sowas?" Melanie

ich grüße alle Frauen, die auch nicht in den Urlaub gefahren sind. Schön, daß Ihr noch da seid! Münster ist leer - das ist unsere Chance... cl

Grüße an Frauke, die so tolle Fotos gemacht hat. Traumhaft!

Ozon-Alarm
Die erotisierende Wirkung des Ozons wirkt insbesondere auf Homosexuelle. Schließen sie Fenster und Türen. Öffentliche Plätze sind zu meiden!

Ich grüße alle, die durch die Transpiration inspiriert werden.

Grüße an meine Lieblingsmitbewohnerin, die immer überall nach Grüßen sucht: hier sind sie!

HILFE !!!

Ich kann ohne die Wilden Weiber nicht mehr leben. Einsamkeit total! Wo seid ihr alle? Laßt uns eine Selbsthilfegruppe gründen, am besten täglich. Bianca.
P.S.: bei Regen draußen!

Cascade-Party, du blond, mit Mütze hattest so ein nettes Lächeln und eine interessante Meinung zum "Publikum". Sehen wir uns demnächst im Diesel? Die Frau, die ständig auf der Suche nach ihren Zigaretten war.

Wonniges Winkerchen an die wilden Weiber. War wahnsinnig. Wilde Wünsche wurden wahr! ToWanda

...an Claudia E. Berger. Krieg ich mal ein Fax (47836) ? SM

1001 Kuß an Marlies. Komm in-die-Hufe. Weil wir in die Hufe gekommen sind. Alles Liebe zum Zweit-Doppelgeburtstag.
Deine Lieblingslesbe

Ich grüße Sabine und ihren nächtlichen Kreativität. Schön, daß es kein wissenschaftlicher Text geworden ist.

Grüße an alle großen, kleinen, dicken, dünnen, schönen, hässlichen, dummen, schlauen, blonden, brünetten, schnellen, langsamen, netten, fiesen, ...
ABER: lesbisch müssen sie sein !!!

Zimmern

und

Hausen

Wohnung gefunden! Auf eine unkonventionelle und herzhaft WG-Zeit miteinander! Freut euch Grüße an Babsi, Bianca und Susanne. Sigrun
P.S.: Oder ganz dezent in pink-quitschgelb, die Küche?

Suche

Grüße an die zukünftige Mitarbeiterin im Frauenbuchladen Chrysalis - wo bist du, die mit uns gleichberechtigt und unbezahlt im Kollektivarbeitet? Melde dich im Laden unter Tel.: 55505.

Biete

Welch Frau kauft mir mein liebstes Stück ab? Wegen akuter Geldnot Altsaxophon zu verkaufen. Yamaha YAS 32, sehr gut erhalten, da kaum gespielt. Preisca.DM 2300,- (neu 2900), aber ich lasse mit mir handeln...

Bianca, Tel: 29 87 86 oder über's Lesbenreferat: 83 22 83
Tel.: 83 22 83

Ich auch!
Gleiche Telefonnummer.

MFG

Suche MFG nach Unna zur Frauenparty am 6.8.'94.
Tel.: 83 22 83

IMPRESSUM

Herausgeberin:

Autonomes Lesbenreferat der Uni

V.i.S.d.P.:

Autonomes Lesbenreferat der Uni,
Schloßplatz 1, 48149 Münster,

Tel.: 0251/832283

Fax: 0251/519289

Auflage: 299

Informationen zu Anzeigenpreisen beim
Lesbenreferat erfragen!

Redaktionsschluß für die
nächste Ausgabe:

15.08.1994

Fit und selbstbewußt - Sport- und Selbstverteidigungskurse für Mädchen und Frauen

Viefältige Möglichkeiten, sich geschickt und stark zu erleben, bietet das Sportangebot des Vereins Frauen- & Mädchen-Selbstverteidigung- und Sport (FSV), das nachden Sommerferien neu beginnt. Dieses Angebot richtet sich ausdrücklich auch an Frauen, die sich unbeweglich oder unsportlich fühlen.

Gen Sportart sthen im Mittelpunkt - nicht die Leistung. Körperliche Techniken der Selbstverteidigung und einfache Befreiungsmöglichkeiten stehen in dem einzigen Selbstverteidigungskurs im Mittelpunkt, der schon im August beginnt. Die Kurse Selbstverteidigung und Selbstvertei-



Wie ich mal bei der WWU war....

„was nicht tötet, härtet ab so sagt man doch. Bezogen auf die Wilde Weiber Uni würde ich das eher wie folgt umformulieren: was nicht tötet, macht zumindest rettungslos doof! Nach einer Woche WWU, auf der wir organisiert, diskutiert, erklärt, hingewiesen, etc.pp. haben, brauchte ich erst einmal eine Weile, um mich zu erholen. Doch was mußte ich zu (nicht nur) meinem großen Schrecken feststellen, als ich mich wieder fit, erholt und ausgeschlafen fühlte? Ich verblödete langsam aber sicher. Die ersten, noch harmlosen Anzeichen bemerkte ich schon wäl-

rend der WWU bei mir und einigen anderen Frauen: Buchstaben und Silben wurden beim Sprechen vertauscht, geeignete Wörter fielen einer nicht ein. Diese alarmierenden Anzeichen schleichender Verdummung wurden jedoch leichtfertig mit Übermüdung o.ä. abgetan. Dann jedoch, letzte Woche, konnten die Symptome nicht mehr übersehen werden: schwierige Sachverhalte, wie etwa der Zusammenhang zwischen Hühnern und Eiern konnten nur noch nach längerem Nachdenken, später gar nicht mehr verbal ausgedrückt werden. Doch es kam noch schlimmer: frau fand keine Worte mehr, um grundlegende Kommunikation aufrecht erhalten zu können; Frauen, die als in der Rechtschreibung fehlerfrei bekannt sind, machten unerklärliche Fehler. Bei anderen schrumpfte der Wortschatz auf ca. 100 Wörter ein, was teilweise Sätze wie „Hast du mal Feuer“ unmöglich machte. (die betreffende Frau sitzt immer noch hilflos mit der ungereichten Zigarette im Mund herum - ein tragischer Fall). doch auch gedanklich scheint es langsam dramatisch zu werden - frau sieht es an dem leeren blick der

Lita Tut

Eins muß man denen ja lassen, die spielen echt gute Musik heute Abend. Schnell auf die Tanzfläche und ein bißchen abzapeln. Eigentlich ist es hier viel zu heiß zum Tanzen, aber bevor ich noch von den Frauen hier dumm angelabert werde, schwitze ich lieber noch eine Runde.

Zuhause in Freiburg wäre ich sicher nie auf so einer Lesben-Party gelandet. Eigentlich dachte ich diese Abendveranstaltung der WWU wäre eine nette Frauenparty, aber hier sind ja nur Lesben! Solange die Musik so bleibt, kann ich ja noch tanzen und dann später mache ich mich unauffällig davon.

Oh, Gott ist das heiß hier, wenn das so weiter geht, löse ich mich noch auf. Aber die dahinten scheint genauso zu leiden. Aber kein Wunder, die hat ein echtes Körperteil beim Tanzen. Mit dieser Figur hätte ich auch so ein Selbstbewußtsein auf der Tanzfläche, unglaublich, sie tanzt sogar bis in die Spitzen ihrer kastanienbraunen Haare. So wie die aussieht, die ist bestimmt keine vom anderen Ufer. Nein, jetzt guckt sie auch noch rüber. Vielleicht habe ich es ein wenig übertrieben mit meiner Gafferei. Ich geh' wohl besser mal ein Bier holen. Ist ne' ganz schöne Aktion an ein Bier ranzukommen, kein Wunder, die zwei Leute hinter der Theke haben ganz schön zu schuften. Ob das diese Lesben gar nicht stört, daß zwei Männer hinter der Theke stehen? Was soll's, mein Problem ist das nicht. "Bist du so lieb und bringst mir ein Bier mit?" Meint die mich? Oh, Gott, das ist doch die Frau von der Tanzfläche! "Oh, klar kann ich machen." Das macht dann vierfünzig", nanu - wo ist sie denn geblieben? Unglaublich, diese Frau, sie ist ja schon wieder auf der Tanzfläche. Dann werde ich das Bier eine Weile vorwärmen. "Super, das ist wirklich nett von dir, ich mußte gerade bei dem geilen Lied noch eine Runde zappeln, ich hoffe, du nimmst mir das nicht übel."

Tanz aufgefördert werde. Und wie sie tanzt. Jetzt kommt sie auch noch näher, diese Augen leuchten selbst in diesem Licht. Was mach ich hier eigentlich? Muß diese DJ-Frau unbedingt jetzt einen Kuschel-Song spielen? Es ist an der Zeit zu gehen, jetzt tanzen sowieso nur noch Pärchen. "Darf ich?" Jetzt ist alles zu spät, warum auch eigentlich nicht. Komisch, so eng mit einer Frau zu tanzen, die ich nie vorher gesehen habe. Hoffentlich merkt sie nicht, wie weich meine Knie sind. Den Takt kann ich auch nicht halten. Gut, daß sie mich so über das Parkett schleift. Wo hab ich denn bloß meine Hände, hoffentlich versteht sie das nicht falsch, war das zu zärtlich? Ach, was mache ich mir hier überhaupt für Gedanken? War-



ihren Geruch noch in der Nase. Ich rieche sie, als stünde sie hinter mir. Sieh genau hin, sie steht in der Tat dort! "Ich möchte dich küssen." Jetzt bin ich wirklich überfordert... hal-lejulia! Mich küßt eine Frau und wie sie mich küßt...! Das ist nicht normal, ich träume, ich...ich bin total überfordert... nein ist das schön, zart, intensiv, das ist...einfach unbeschreiblich!!! Hüilfe, ihre Hände sind überall-ich kann, nein ich will mich nicht weiter beherrschen. Laß es geschehen!

Oh, es ist wunderbar, was hat sie für eine weiche Haut, weiche Lippen- sie macht mich verrückt! "Laß uns besser zu mir gehen, magst du?" Ich bin zu allem bereit, nimm mich mit, egal wohin du gehst! Oje,

Kliterarische

Sommernacht

um genieße ich es nicht einfach? Irgendwie hat die Frau etwas, wie sie sich an mich schmiegt, wie sie sich anfühl! Ich möchte, glaube ich, nur ganz nah bei ihr sein. Du liebe Güte, mir wird ganz wirm im Kopf! Ob sie sich auch so komisch fühlt? Ich könnte die ganze Nacht so weiter tanzen, ohne Ende. Es ist total schön, so gehalten zu werden, ja drück mich fester an dich! Mir wird irgendwie ganz anders, zu Hause wüßte ich, wohin das führt...!

Oh, lieber Gott steh mir bei! "Ich brauche unbedingt eine Pause, muß vor die Tür, oder so..."

Sollte ich jetzt besser fahren, oder was? Ich kann sie doch jetzt nicht einfach so stehen lassen. Erst mal draußen eine rauchen. Tut gut, die frische Luft, obwohl, ich hab

Ich spüre ihre Feuchtigkeit, ich tauche ein in ihre unbeschreibliche Tiefe... spüre sie intensiv, daß es mir schier den Atem rauben will. Mein Inneres fängt an zu tanzen, ich... wir heben ab und...schweben in einer unglaublichen Leichtigkeit auf und davon. Es kann nur ein Traum sein, laß ihn niemals enden, niemals! Wir umklammern uns, so nah, wie irgend möglich, spüren unseren Atem, unser schnell pochendes Herz und sinken ein in einen tiefen, beglückenden Schlaf...

Die Sonnenstrahlen funkeln sich einen Weg durch die Lalousie. Neben mir liegt sie, in einer zärtlichen Umarmung. Ich küsse sie auf ihre Lippen, ihre Brüste, ihren Bauch... ich habe mein Glück letzte Nacht gefunden...